ALTERNATIVE! DIE GRÜNEN

Löwenzahn

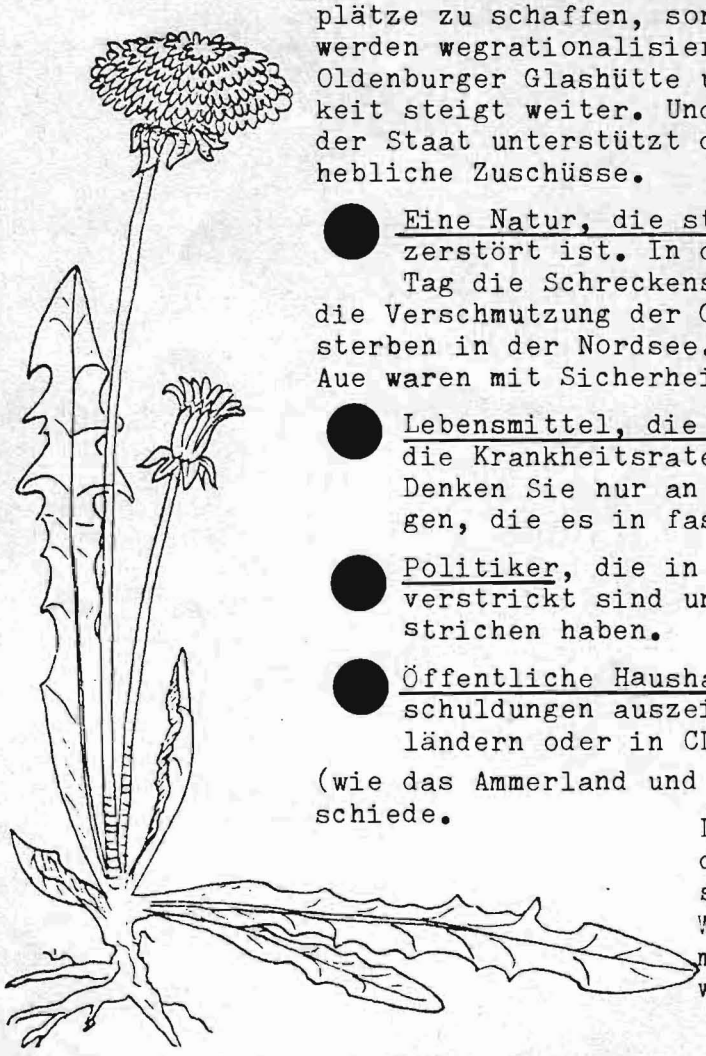
Informationen der Grünen Wählerinitiative Ammerland,
Gemeindeverband Edewecht

1 - 83
Februar 1983

Liebe Edewechter !

Was hat die Politik der Altparteien (CDU, FDP, SPD) den Bürgern dieses Landes gebracht ?

- Eine hohe Arbeitslosigkeit: Bundesweit gibt es 2,5 Mio. Arbeitslose. Im Ammerland sind es 21,1 %, Jeder 5. Erwerbstätige ist arbeitslos. Zählen Sie einmal in Ihrer Straße nach und machen Sie sich diese Zahl bewußt !
- Eine Wirtschaft, die in großen Schwierigkeiten steckt: Die Preissteigerungen können durch die Lohnerhöhungen nicht mehr ausgeglichen werden. In der Industrie wird nicht investiert, um neue Arbeitsplätze zu schaffen, sondern vorhandene Arbeitsplätze werden wegrationalisiert. Denken Sie an die AEG, Stalling Oldenburger Glashütte u.a. Die Folge: die Arbeitslosigkeit steigt weiter. Und das Schlimmste an dieser Sache: der Staat unterstützt diese Praxis teilweise durch erhebliche Zuschüsse.



- Eine Natur, die stark gefährdet, teilweise schon zerstört ist. In der Tageszeitung können Sie jeden Tag die Schreckensmeldungen lesen: Waldsterben, die Verschmutzung der Gewässer und der Luft, das Vogelsterben in der Nordsee. Die toten Fische in Vehne und Aue waren mit Sicherheit keine natürliche Erscheinung!
- Lebensmittel, die chemisch belastet sind und damit die Krankheitsrate in der BRD erheblich erhöhen. Denken Sie nur an die Vielzahl von Krebserkrankungen, die es in fast jeder Familie gibt.
- Politiker, die in Spendenaffären und Bauskandalen verstrickt sind und dadurch hohe Geldsummen eingestrichen haben.
- Öffentliche Haushalte, die sich durch hohe Verschuldungen auszeichnen. Ob in SPD-regierten Bundesländern oder in CDU-regierten Kreisen und Gemeinden (wie das Ammerland und Edewecht), da gibt es keine Unterschiede.

Die Politik der Altparteien wird die Probleme der Zukunft nicht lösen, sondern eher verschlimmern. Wer wirklich Probleme lösen will muß bereit sein, neue Ideen zu verwirklichen und andere Wege zu gehen.

Darum: Wählen Sie die GRÜNEN !

Löwenzahn meint:

Wir haben Ihnen auf der Titelseite einige der Hauptprobleme,die uns zur Zeit belasten,aufgelistet und festgestellt,daß die Altparteien diese Probleme nicht lösen werden.

Die Meldungen aus Amerika und Großbritanien (Hunger in Detroit,eine hohe Arbeitslosigkeit und wachsende Armut) zeigen,daß gerade konservative Regierungen am allerwenigsten sinnvolle Lösungen zu bieten haben.
Die Grünen haben im Januar 83 auf Ihrer Bundesdelegiertenversammlung ein Sofortprogramm gegen Arbeitslosigkeit und Sozialabbau aufgestellt. Es wird von den Grünen zur Diskussion gestellt und muß auf Grund der Kritik aller Interessierten konkretisiert und weiterentwickelt werden.
Wenn Sie sich für dieses Programm interessieren , schreiben Sie uns ,wir schicken es Ihnen gerne zu.

Die gegenwärtige wirtschaftliche Krise zerstört die Existenz von Millionen und treibt sie ins soziale Abseits und in Verzweiflung.
Sie trägt deshalb in sich die Gefahr der Radikalisierung, aus der reaktionäre Entwicklungen und die Zerstörung der Demokratie folgen können.
Noch größer ist die Gefahr, daß der Kampf um Märkte und Rohstoffe auch wieder zu militärischen Lösungsversuchen, d.h. zum Krieg führt.

Die Krise enthält aber auch eine Chance, wenn es gelingt, die gesellschaftlichen Kräfte in diesem Lande zu mobilisieren und eine Umstrukturierung einzuleiten, eröffnet sich die Möglichkeit,eine neue ökologische, solidarische und demokratische Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung aufzubauen, in der die Existenz der kommenden Generationen und der Menschen in der Dritten Welt gesichert werden kann .

ALTERNATIVE: DIE GRÜNEN

Heilsarmee-Küchen für Notleidende

ap **Philadelphia.** Erstmals seit 50 Jahren sind in der viertgrößten amerikanischen Stadt Philadelphia wieder Volksküchen für Notleidende eröffnet worden. Trägerin der vier Essenausgabestellen ist die Heilsarmee. Eine Sprecherin teilte mit, die Heilsarmee sei aktiv geworden, da es bei der derzeitigen hohen Arbeitslosigkeit und wegen der Kürzung der staatlichen Unterstützung offenbar sehr viele Menschen gebe, die nicht genug zu essen hätten.

NWZ

„Hier stehe ich, ich kann nicht anders."
Zeichnung: Haitzinger

Löwenzahn meint,

daß die Bürger von der CSU/CDU geführten Bundesregierung ganz schön verschaukelt werden. Hatten doch gerade die sich christlich nennenden Politiker und ihre Helfer immer wieder verkündigt, der Einfamilienhausbau müsse gefördert werden, damit der sogenannte "kleine Mann" sich sein Haus bauen kann.

Doch was macht die CDU-Regierung?
Sie führt eine Grunderwerbssteuer von 2 % für diejenigen ein, die sich ein kleines Häuschen bauen und darin wohnen wollen. Diese Gruppen waren bisher von der Grunderwerbssteuer befreit.

Für Spekulanten, Makler, Baulöwen wurde die Grunderwerbssteuer von 7 % auf 2 % gesenkt.
Die Reichen müssen noch reicher werden - darum CDU!

Ortskernplanung in Edewecht

Die Forderungen der Edewechter Grünen :

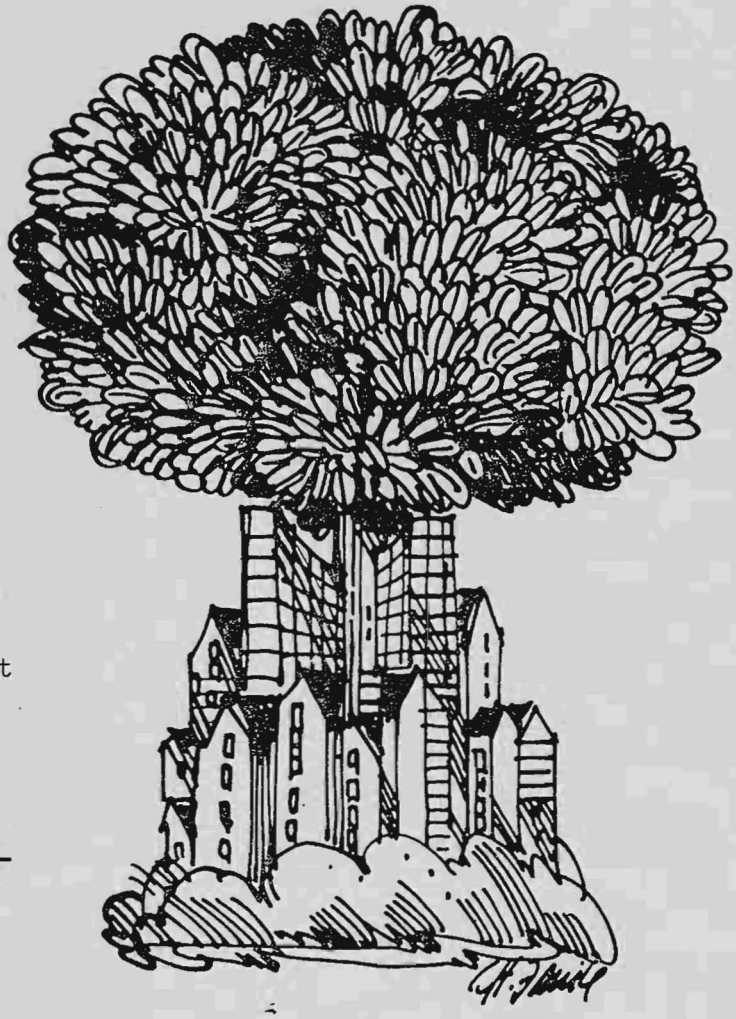
- Bestandsaufnahme im Ort Edewecht (vorhandene Bebauungspläne mit den entsprechenden Festsetzungen)
- Aussagen über die grundsätzliche Gestaltung des Ortes
- Aufstellung einer Bauleitplanung für den Ortskern mit dem Ziel das gewachsene Ortsbild zu erhalten und zu ergänzen.
- eventueller Erlaß von Veränderungssperren
- verfeinerte Planung des Ortskernes

(Diese Forderungen haben wir seit 1980 durch Leserbriefe,Teilnahme an Bürgerveranstaltungen und im Rat erhoben)

1980 hat die Mehrheitspartei im Rat unsere Forderungen abgelehnt. 1982/83 hat sich die Situation geändert :
In der letzten Ratsitzung (am 17.1.83) wurde beschlossen,den Ortsentwicklungsplan bis zur Sommerpause zu beraten.
Um ohne den Druck von beabsichtigten Supermarktprojekten beraten zu können, wurden die geplanten Projekte zunächst verhindert:

- Für den Bereich Oldenburger Str. / Ecke Hauptstr. wurde die bestehende Veränderungssperre um ein Jahr verlängert.
- Für den Bereich Hauptstr./Eichenallee (Orth/Mammen) behält sich der Rat die Stellungnahme zum Bauantrag vor.
- Für den Bereich Holljestr./Hauptstr.(Molkereigelände) wäre es unseres Erachtens wichtig gewesen, diesen Bereich als Mischgebiet auszuweisen.Durch entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan hätte man die geplanten Gebäude und deren Nutzung einschränken können.

Die Mehrheit im Rat hat dies jedoch nicht getan,sondern diesen Bereich als Sondergebiet " Einkaufszentrum "ausgewiesen.
Was uns an dieser Ausweisung stört,ist die Tatsache,daß CDU,FDP und auch die SPD einen weiteren Einkaufsmarkt auf den Weg schicken,ohne vorher über die Gesamtplanung sprich Ortskerngestaltung zu sprechen.
Es entsteht der Eindruck,daß dem Standort Molkereigelände der Vorzug gegeben wird.Dahinter stehen nicht zuletzt wirtschaftliche Interessen.
Wir meinen,daß der Rat in erster Linie seine Entscheidungen (bei der Ortskerngestaltung) nach städtebaulichen Erwägungen zu treffen hat und daß es nicht darum gehen kann,der Fa. Botterbloom einen hohen (überhöhten?) Kaufpreis für das Molkereigelände zu sichern.
In Edewecht sind in den letzten Jahren einige neue Geschäftshäuser entstanden. Nur leider ist dies ohne eine vernünftige Planung erfolgt.
Die Grünen treten nach wie vor für eine Planung im Interesse der Allgemeinheit ein.
Bevor der Standort eines weiteren Einkaufsmarktes festgelegt wird,muß untersucht werden,welche Einflüsse damit auf die Einzelhandelsstruktur,das Verkehrsaufkommen,die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer,das Ortsbild u.a. verbunden sind.
CDU,SPD und FDP haben dies nicht getan und das Molkereigelände ,gegen die Stimmen der Grünen,als Sondergebiet Einkaufszentrum ausgewiesen !



FÜR EINEN GRÜNEN FRÜHLING...

Grün wächst !

Helmut Kohl und die Moral

Wir kennen sie alle - die netten Familienbilder mit Helmut Kohl. Sie sind wirklich herzbewegend. Vier nette Gesichter: Helmut der strahlende Kanzler, die blonde Hannelore und die beiden freundlichen Söhne.
Doch ist das die wirkliche Welt der Familie Kohl?
Erinnern wir uns: Im Januar wurden die Räume der Hamburger Monatszeitschrift "Konkret" durchsucht. Den Durchsuchungsbefehl hatte Kanzleramtsminister Schreckensberger (CDU) unterschrieben.
"Konkret" war der CSU/CDU und ihnen nahestehenden Kreisen schon immer ein Dorn im Auge. Hatte doch diese Zeitschrift auch den Fall Langemann ans Licht gebracht und aufgedeckt, daß der oberste bayrische "Verfassungsschützer" sich herzlich wenig um Recht und Gesetz gekümmert hatte. CSU-Strauß + Co. versuchten natürlich alles zu vertuschen. Doch Langemann mußte schließlich gehen. (Eine satte Pension ist ihm sicher).

In der Januar-Ausgabe beschäftigt sich Konkret mit dem Familienleben von Helmut Kohl:
Hier ein Auszug aus dem entsprechenden Artikel:

Wie ein Mann seine Familie behandelt und wie er über die Familie spricht, kann im Gegensatz nicht krasser sein als bei Helmut Kohl. Seine Worte sind scheinheilig und verlogen, wenn man weiß, wie er lebt. In Bonn ist es ein offenes Geheimnis. Die Journalisten kennen nicht nur Juliane Weber (die übrigens auch verheiratet ist), sie reden auch über die kreiselnde Architektin aus Berlin. Die Wahrheit schreiben will keiner. Es könnte die Kreise stören. Das höchste der Gefühle ist mal ein Scherz für Insider. Der »Spiegel« über Juliane Weber: »Sie schlägt ihm auch die Eier auf, weil der Kanzler sie so heiß nicht anfassen mag.«

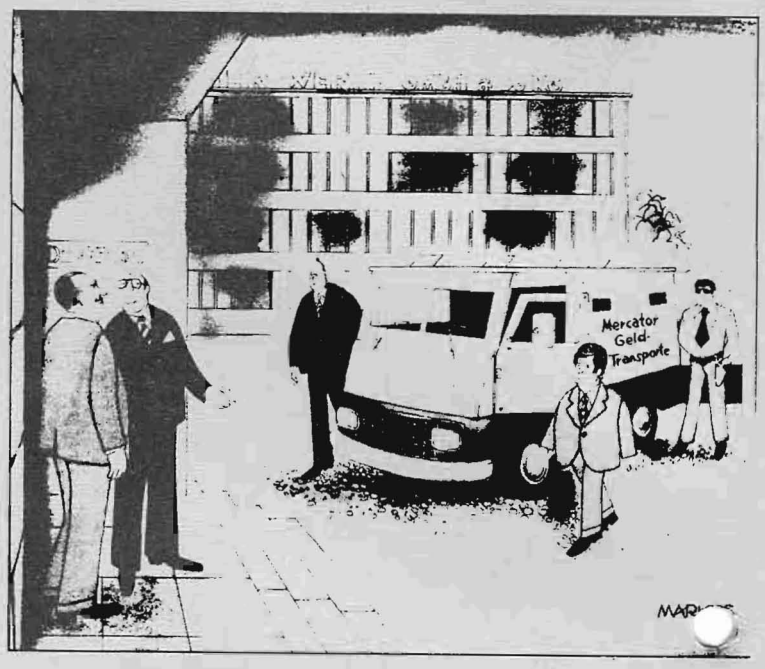
Normalerweise würde man darüber zur Tagesordnung übergehen. Freunde/Freundinnen gehören nicht in die öffentliche Diskussion. Bei Kanzler Kohl liegt der Fall anders. Und dafür gibt es mindestens drei Gründe:

1. Wer Staat und Gesellschaft nach dem Ebenbild der Familie gestalten will, muß sich fragen lassen, wie es in seiner Familie aussieht. Der Staatsbürger möchte ja schließlich wissen, was ihm blüht.

2. Zum erstenmal in der Geschichte der Bundesrepublik läßt ein Kanzler persönlichste Verhältnisse vom Staat finanzieren. Auf Wunsch von Kohl wurde Juliane Weber als Regierungsdirektorin (mindestens 5.000 Mark Gehalt) im Bundeskanzleramt eingestellt. Kohl begründete das mit dem »einzigartigen Vertrauensverhältnis«.

3. Kohls Vorvorgänger Willy Brandt galt den Geheimdiensten und der CDU-Opposition als Sicherheitsrisiko, als in Bonn gewispert wurde, er habe »galante Abenteuer« (»Welt am Sonntag«). Das Wort von der »Erpreßbarkeit des Kanzlers« machte die Runde, Brandt mußte schließlich zurücktreten.

Warum also durfte Helmut Kohl überhaupt antreten? Warum präsentierten die Medien den Generalisten im Kreise seiner eilig herbeigeschafften Familie, obwohl ihnen bekannt ist, wie verlogen das ist? Ganz einfach: Helmut Kohl steht für die rechte Sache. Er ist der Stellvertreter ohne Rückgrat. Der Wähler soll nicht zweifeln an dem Mann, an dem man nur verzweifeln kann. ■



»Ich glaube, unsere Freunde von der CDU rechnen auch diesmal wieder mit einer größeren Wahlkampfspende!«

„Die besondere Pflege der Bonner Landschaft"

Kohl hat kassiert, CSU und SPD haben kassiert – und die FDP sowieso. Neue Ermittlungsakten in der Flick-Affäre um Spenden- und Schmiergelder belegen, wie Demokratie zur Lobbykratie entartet. Über Jahrzehnte hinweg hat der Flick-Konzern mit Bargeldzahlungen in die Meinungsbildung der westdeutschen Parteien eingegriffen.

Diese Beträge sollen die Politiker von CSU/CDU , FDP und SPD (laut Spiegel) von der Firma Flick kassiert haben :

Walter Leisler Kiep CDU	2.800.000,-
F.J. Strauß CSU	950.000,-
Helmut Kohl (Bundeskanzler)	565.000,-
Hans Fridrichs (ehem.Wirtsch.m.)	365.000,-
Graf Lambsdorff (z.Z.Wirtsch.m.)	165.000,-
Jürgen Möllemann (Staatsminister)	50.000,-
Hans Matthöfer SPD	40.000,-

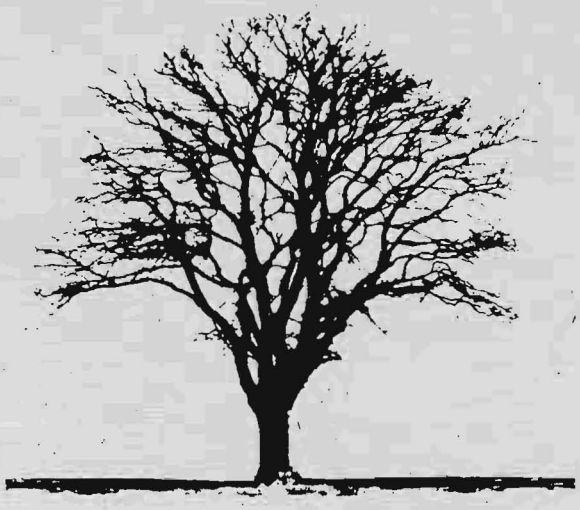
'Wes Brot ich eß-
des Lied ich sing.'

(Bonner Weisheit)

CDU weist Vorwürfe zurück

Die Vertreter der CDU haben in öffentlicher Sitzung versprochen,daß bevor auf dem Molkereigelände ein Einkaufsmarkt entsteht,noch alles offen ist. Man ist nicht daran gebunden,hier einen Markt zu errichten.
Wir fragen uns allerdings,warum hat man schon jetzt das Molkereigelände als Sondergebiet Einkaufszentrum ausgewiesen !
Es heißt,daß in der Angelegenheit Molkereiverkauf eine Entscheidung kurzfristig getroffen werden muß.
Ist wirklich noch alles offen ?
Was ist von den Aussagen und Versprechungen der CDU zu halten ?
1981 - Flugblatt der Grünen zum Edewechter Haushalt.Der Gemeindedirektor und der CDU Bürgermeister veröffentlichen ein Gegenflugblatt. Im Herbst 82 werden die Zahlen der Grünen bestätigt.
Auch die CDU spricht jetzt von einer schonungslosen Offenlegung der Haushaltssituation.
Heute sagt die CDU,es ist noch alles offen.Morgen steht der Verbrauchermarkt auf dem Molkereigelände und dann braucht man über die Ortskernplanung nicht mehr zu beraten.Man kann sich dann noch darüber unterhalten, welchem Geschäftsmann ein paar Parkplätze geschenkt werden.
Gestern war man stolz auf die Verträge mit der Entenfarm.Heute zeigt sich, daß diese Verträge nicht eingehalten werden.Probleme mit der Entengülle und fehlende Einnahmen sind die Folge.
Gestern,heute und morgen fahren die Kaffeefahrten-Busse der CDU durch das Industriegebiet und preisen die größte Käserei in Europa,in der BRD,in Niedersachsen,im Ammerland,im Brannen..... und dann stellt man fest,daß es auch hier Probleme mit der Abwasserklärung gibt - daß auch hier die Verträge mit Problemen belastet sind.
- daß die Abwasserfachleute zwei Herren dienen (der Käserei und der Gemeinde) - auch nicht unproblematisch!
Im Ammerland,in Edewecht regiert die CDU und das schon sehr lange.
In Bonn hat angeblich die SPD die Schuld an der hohen Staatsverschuldung.
Im Ammerland trägt die CDU die Schuld.
Nun hat sie allerdings in Edewecht einen Ausweg gefunden.Man versucht,vieles der Gemeindeverwaltung in die Schuhe zu schieben. Daran ist sicherlich einiges wahr.

Nur die politische Verantwortung in Edewecht die hat die CDU,die die Beschlüsse durchgesetzt hat,zu tragen.
Mit Optimismus allein kann man keine Haushalte ausgleichen !



Grün wächst !

Späte Einsicht

Seit 1980 forderte die Edewechter SPD einen Haushaltsausschuß.Die Grünen haben diese Forderung unterstützt.Nun endlich wurde ein Haushaltsausschuß eingerichtet.
Begründung: Die schwierige Haushaltslage der Gemeinde Edewecht.
Doch so neu ist die Tatsache,daß Edewecht in der Klemme sitzt,nicht.
Bereits zur Kommunalwahl 1981 haben die Edewechter Grünen die wahren Haushaltszahlen veröffentlicht:

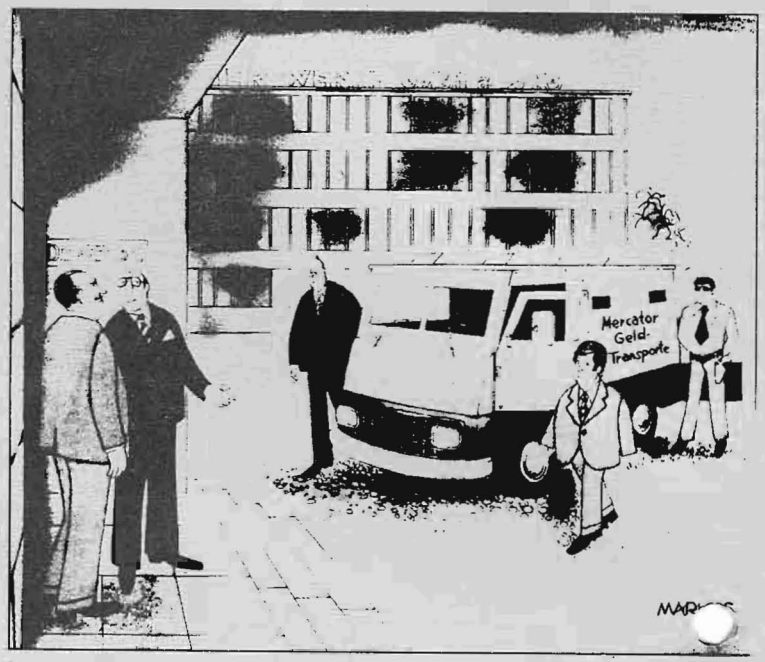
- Ein Schuldenstand von über 40 Mio DM
- Allein 1980 mußten 2,5 Mio DM für Zinsen aufgewendet werden.
- Die Zinskosten für Kassenkredite (Überziehungszinsen) betrugen 240 000 DM .

Am 31.12.82 hatte die Gemeinde Edewecht laut Nachtragshaushalt,Schulden von 50,5 Mio DM .
Im September 81 haben der Gemeindedirektor und der CDU-Bürgermeister ein Gegenflugblatt veröffentlicht um die angeblich "unwahren Behauptungen des Lehrers Kosmis" richtig zu stellen .
Die Zahlen sprechen für sich !
Zu den hohen Schulden kommen erhebliche Einnahmeverluste.
Heute glauben auch CDU-Ratsmitglieder, daß es in der Edewechter Gemeindekasse trostlos aussieht. Viele Ratsherren verstehen manche Dinge leider erst mit Verspätung !

Helmut Kohl und die Moral

Wir kennen sie alle - die netten Familienbilder mit Helmut Kohl. Sie sind wirklich herzbewegend. Vier nette Gesichter: Helmut der strahlende Kanzler, die blonde Hannelore und die beiden freundlichen Söhne.
Doch ist das die wirkliche Welt der Familie Kohl?
Erinnern wir uns: Im Januar wurden die Räume der Hamburger Monatszeitschrift "Konkret" durchsucht. Den Durchsuchungsbefehl hatte Kanzleramtsminister Schreckensberger (CDU) unterschrieben.
"Konkret" war der CSU/CDU und ihnen nahestehenden Kreisen schon immer ein Dorn im Auge. Hatte doch diese Zeitschrift auch den Fall Langemann ans Licht gebracht und aufgedeckt, daß der oberste bayrische "Verfassungsschützer" sich herzlich wenig um Recht und Gesetz gekümmert hatte. CSU-Strauß + Co. versuchten natürlich alles zu vertuschen. Doch Langemann mußte schließlich gehen. (Eine satte Pension ist ihm sicher).

In der Januar-Ausgabe beschäftigt sich Konkret mit dem Familienleben von Helmut Kohl:
Hier ein Auszug aus dem entsprechenden Artikel:



»Ich glaube, unsere Freunde von der CDU rechnen auch diesmal wieder mit einer größeren Wahlkampfspende!«

Wie ein Mann seine Familie behandelt und wie er über die Familie spricht, kann im Gegensatz nicht krasser sein als bei Helmut Kohl. Seine Worte sind scheinheilig und verlogen, wenn man weiß, wie er lebt. In Bonn ist es ein offenes Geheimnis. Die Journalisten kennen nicht nur Juliane Weber (die übrigens auch verheiratet ist), sie reden auch über die kreiselnde Architektin aus Berlin. Die Wahrheit schreiben will keiner. Es könnte die Kreise stören. Das höchste der Gefühle ist mal ein Scherz für Insider. Der »Spiegel« über Juliane Weber: »Sie schlägt ihm auch die Eier auf, weil der Kanzler sie so heiß nicht anfassen mag.«

Normalerweise würde man darüber zur Tagesordnung übergehen. Freunde/Freundinnen gehören nicht in die öffentliche Diskussion. Bei Kanzler Kohl liegt der Fall anders. Und dafür gibt es mindestens drei Gründe:

1. Wer Staat und Gesellschaft nach dem Ebenbild der Familie gestalten will, muß sich fragen lassen, wie es in seiner Familie aussieht. Der Staatsbürger möchte ja schließlich wissen, was ihm blüht.

2. Zum erstenmal in der Geschichte der Bundesrepublik läßt ein Kanzler persönlichste Verhältnisse vom Staat finanzieren. Auf Wunsch von Kohl wurde Juliane Weber als Regierungsdirektorin (mindestens 5.000 Mark Gehalt) im Bundeskanzleramt eingestellt. Kohl begründete das mit dem »einzigartigen Vertrauensverhältnis«.

3. Kohls Vorvorgänger Willy Brandt galt den Geheimdiensten und der CDU-Opposition als Sicherheitsrisiko, als in Bonn gewispert wurde, er habe »galante Abenteuer« (»Welt am Sonntag«). Das Wort von der »Erpreßbarkeit des Kanzlers« machte die Runde, Brandt mußte schließlich zurücktreten.

Warum also durfte Helmut Kohl überhaupt antreten? Warum präsentierten die Medien den Generalisten im Kreise seiner eilig herbeigeschafften Familie, obwohl ihnen bekannt ist, wie verlogen das ist? Ganz einfach: Helmut Kohl steht für die rechte Sache. Er ist der Stellvertreter ohne Rückgrat. Der Wähler soll nicht zweifeln an dem Mann, an dem man nur verzweifeln kann. ■

„Die besondere Pflege der Bonner Landschaft"

Kohl hat kassiert, CSU und SPD haben kassiert – und die FDP sowieso. Neue Ermittlungsakten in der Flick-Affäre um Spenden- und Schmiergelder belegen, wie Demokratie zur Lobbykratie entartet. Über Jahrzehnte hinweg hat der Flick-Konzern mit Bargeldzahlungen in die Meinungsbildung der westdeutschen Parteien eingegri[illegible].

Diese Beträge sollen die Politiker von CSU/CDU , FDP und SPD (laut Spiegel) von der Firma Flick kassiert haben :

Walter Leisler Kiep CDU	2.800.000,-
F.J. Strauß CSU	950.000,-
Helmut Kohl (Bundeskanzler)	565.000,-
Hans Fridrichs (ehem.Wirtsch.m.)	365.000,-
Graf Lambsdorff (z.Z.Wirtsch.m.)	165.000,-
Jürgen Möllemann (Staatsminister)	50.000,-
Hans Matthöfer SPD	40.000,-

'Wes Brot ich eß-
des Lied ich sing.'

(Bonner Weisheit)

Grüne fordern Kohls Rücktritt

dpa **Bonn.** Die Grünen haben Bundeskanzler Helmut Kohl zum sofortigen Rücktritt aufgefordert, weil er Partei-Spendengelder vom Flick-Konzern angenommen habe. Der Bundesvorstand der Grünen bezog sich gestern in Bonn auf in einem Hamburger Nachrichtenmagazin veröffentlichte Äußerungen Kohls bei seiner staatsanwaltlichen Zeugenvernehmung im Fall Flick. Danach hat Kohl bestätigt, für seine Partei Geld vom Flick-Konzern erhalten zu haben.

Es sei ein „eklatanter Skandal", wenn ein Bundeskanzler an die Bürgern appelliere, den Gürtel enger zu schnallen, und von der Industrie Gelder annehme, sagte der Bundesgeschäftsführer der Grünen, Lukas Beckmann. Wenn Kohl seinen moralischen Anspruch ernstnähme, müßte er die Konsequenzen ziehen und umgehend zurücktreten. Auch ebenfalls in die Affäre verwickelten Parteien SPD und FDP hielt Beckman vor, zu den Bestechungsvorgängen zu schweigen.

Wir finanzieren unsere Partei nicht durch Steuerhinterziehungen !

DIE GRÜNEN

Postscheckkonto Köln 75146 – 501

Kindergarten in Osterscheps

In der nächsten Ratssitzung am 1.3.83 wird voraussichtlich über die Errichtung eines Kindergartens in Osterscheps beraten.
Der Kindergartenausschuß hat in seiner letzten Sitzung entschieden, daß es in Osterscheps keinen Kindergarten geben wird. Diese Entscheidung wurde getroffen, obwohl die Mehrzahl der Argumente für die Einrichtung sprachen. Das Hauptargument dagegen war das fehlende Geld.
Die Gemeinde bevorratet große Bauland- und Industrieflächen aufgrund von Fehlentscheidungen.
Diese Gelder fehlen jetzt !
Wir fordern alle Osterschepser, Westerschepser auf: Sprechen Sie mit den örtl. Gemeinderatsmitgliedern. Schreiben Sie an die Gemeinde und bitten Sie um die Errichtung eines Kindergartens in Osterscheps. Zeigen Sie dem Gemeinderat, daß die Einrichtung eines Kindergartens für das Dorf Scheps von Bedeutung ist.
Kommen Sie zur Ratsitzung am 1.3.83!

Erreichen SIE, im Interesse Ihrer Kinder, daß der Kindergarten eingerichtet wird.

Kleinlich ? ängstlich ? dumm ?

Der neue Haushaltsausschuß (er wurde in der letzten Ratssitzung mehrheitlich beschlossen) wird aus 8 Mitglieder bestehen :

Vertreter mit Stimmrecht:	CDU	4
	SPD	2
	FDP	1
" ohne " :	Grüne	1

Die Grünen haben beantragt, einen Neuner-Ausschuß zu bilden. Der Rat hat dies (bei 2 Gegenstimmen) abgelehnt.
Was hätte ein Neuner-Ausschuß bedeutet?
Die CDU hätte ein weiteres Mitglied entsenden dürfen. Für SPD und FDP hätte sich nichts geändert. Die Grünen wären ordentliches Mitglied im Ausschuß und hätten das Stimmrecht gehabt.
Gerade die CDU-Fraktion hat den Grünen wiederholt mangelnde Mitarbeit und mangelndes Verantwortungsgefühl vorgeworfen. Hat man Angst vor unserem Abstimmungsverhalten ?

Ein CDU-Ratsherr meinte, ein Haushaltsausschuß mit 8 Mitgliedern sei beweglicher, als ein Ausschuß mit 9 Mitgliedern. Kann man eigentlich kleinlicher sei ?

Impressum

Der Löwenzahn wird vom Gemeindeverband Edewecht der Grünen Wählerinitiative Ammerland herausgegeben.

Redaktion: Ute Gleiß, Margret Kaussow, Jochen Gerdes, Egbert Kosmis, Hildburg Büntjen .

Die Redaktion dankt allen Bürgern recht herzlich, die mit ihrer Spende zum Erscheinen dieser Ausgabe des LÖWENZAHN beigetragen haben .

Bankverbindung: Volksbank Edewecht

BLZ: 280 618 22

Konto-Nr. 6492
Kennwort: Löwenzahn

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 31.3.83 .

Über Artikel und Leserbriefe würden wir uns sehr freuen !

Redaktionsanschrift:

Grüne Wählerinitiative Ammerland
Gemeindeverband Edewecht
Schubertstr. 30
2905 Edewecht

Termine :

B E T O N T Ö T E T

Die Zerstörung unserer Umwelt

Mittwoch, den 16. Februar 83 — 20.00Uhr

Edewecht Rathaussaal

Eine Ton-Dia-Schau von Robbi Geipel

G R Ü N E I M L A N D T A G

M. Meinsen und F. Haubold berichten über die Arbeit der Grünen im Landtag

Freitag, den 25. Februar 83 — 20.00Uhr

Edewecht Rathaussaal

Theatergruppe " DAUERTON "

aus Bremen, spielt ein Theaterstück zum Thema Arbeitslosigkeit.

Dienstag, den 22. Februar 83 — 19.30 Uhr

Rostrup Stövchen

G R Ü N E WIRTSCHAFTSPOLITIK

Wege aus der Krise

Dienstag, den 1. März 83 — 20.00 Uhr

Friedrichsfehn Wilhelmslust

Film und Diskussion mit dem Bundestagskandidaten der Grünen Gert Jannsen

D E R B I O - G A R T E N

Ein Film über Anlegung und Pflege eines Biologischen Gartens.

Donnerstag, den 17. März 83 — 20.00 Uhr

Edewecht Rathaussaal

TERRE DES HOMMES

Treffen der Edewechter Arbeitsgruppe -Terre des Hommes -

Dienstag, den 8. März 83 — 20.00 Uhr

Edewecht , Haus der offenen Tür

O H N E R Ü S T U N G L E B E N

Gruppe Edewecht, zeigt den Film:

WARGAME

Dienstag, den 15. März 83 — 20.00 Uhr

Edewecht , Haus der offenen Tür

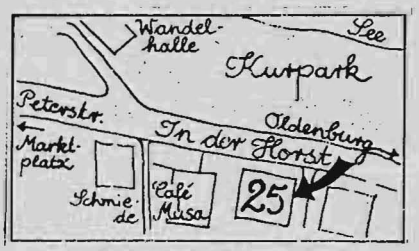
J Z - Fete

Samstag, den 12. Februar 83

Edewecht JZ Kirche

Für die Verteilung des Löwenzahns suchen wir Jugendliche.
Meldet Euch, wenn Ihr Interesse habt :

Grüne Wählerinitiative Ammerland
Gemeindeverband Edewecht
Schubertstr. 30
2905 Edewecht



Der grüne Laden

Öffnungszeiten:
Montag: 14.30 - 18.00
Dienstag bis Freitag: 9.30 - 12.30 + 14.30 - 18.00
Sonnabend: 9.30 - 13.30

Kundenwünsche
☎ 04403·1451

Grün wächst !